

Wilsdruffer Tageblatt

Fernsprecher Wilsdruff Nr. 6

Wochenblatt für Wilsdruff und Umgegend

Postfachkonto Dresden 2640

Ersteilt täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage nachmittags 3 Uhr für den folgenden Tag. Zugspreis bei



Interaktion 34. Nr. 16 in 6. Jahrgang der Wilsdruffer Zeitung über deren Namen, Inhalt, die 2. Hälfte der Zeitung

Ersteilt seit dem Jahre 1841

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen, des Amtsgerichts zu Wilsdruff, des Stadtrats zu Wilsdruff, des Forstrentamts Tharandt und des Finanzamts Rössen.

Verleger und Drucker: Arthur Schunke in Wilsdruff. Verantwortlicher Schriftleiter: Hermann Kästig, für den Inseratenteil: Arthur Schunke, beide in Wilsdruff.

Nr. 95

Sonntag den 23. April 1922.

81. Jahrgang

Kleine Zeitung für eilige Leser.

- Die Spannung, die durch den deutsch-russischen Vertrag in Genua hervorgerufen wurde, ist durch die von den Alliierten im wesentlichen günstige Antwortnote behoben.
- In einer Besprechung mit dem Ernährungsminister wurde in Aussicht genommen, freie Versicherungsverträge für Kartoffeln abzuschließen und von einer Umlage zunächst abzusehen.
- Nach einer Pariser Blättermeldung beschäftigt sich der französische Generalfeldmarschall mit Befragung des Ruhrgebietes.
- Lloyd George erklärte in Genua, daß der Völkerverbund seinen wahren Weltfrieden sichern könne, solange Rußland und Deutschland dem Bunde nicht angehören.
- Die Regierung der Vereinigten Staaten wird gegen den deutsch-russischen Vertrag keinen Einspruch erheben.
- Die Genueser Polizei hat 15 Russen verhaftet, die falsche Pässe besaßen und verdächtigt werden, an einem Komplott beteiligt zu sein.

Der beigelegte Zwischenfall.

Die neueste Note des deutschen Reichskanzlers hätte, so wird sich heute wohl mancher sagen, wenn er sie liest, ungleich schmerzhafter ausfallen können. Der ungeheure Lärm, den die gesamte Entente-Pressen unter Anführung der Franzosen um den deutsch-russischen Sondervertrag gemacht hatte, die scharfe Art, in der Lloyd George unsere Delegierten schriftlich und mündlich wegen ihrer Heimlichkeit, wegen ihrer Inaktivität, wegen ihrer Sabotage der Konferenz zurechtgewiesen, mußten die Befürchtung aufkommen lassen, daß der deutsche Standpunkt in dieser Frage nur sehr schwer oder gar nicht zu behaupten sein möchte. Unsere jetzt vorliegende Antwort aber zeigt in sehr erfreulicher Weise, daß Herr Dr. Wirth mit Ehren aus der überaus schwierigen gewordenen Situation hervorgegangen ist. Ohne auf das Geschrei von drüben mit gleichen oder ähnlichen Erwiderungen einzugehen, wird doch das Verhalten unserer Delegation in Genua als in jeder Beziehung einwandfrei nachgewiesen, und man darf es dabei als besonders erhellend bezeichnen, daß die amtliche Schilderung der Vorgänge der ersten Genua-Woche genau mit allen Privatberichten übereinstimmt, die darüber bislang nach Deutschland gekommen waren. Die uns vorgeworfene Inaktivität wird zwar nicht mit Worten, aber in der Sache ganz deutlich der Gegenseite zurückgegeben, während wir für unser Vorgehen gegenüber den Russen neben voller Unbedenklichkeit der Form auch die uns durch die einladenden Mächte aufgezwungene Notwehr in Anspruch nehmen. Daß Dr. Wirth sich im übrigen der Tonart des Schriftstückes anzupassen suchte, daß ihm Lloyd George überreichen lassen mußte, kann bei der Lage der Dinge nur als selbstverständlich erscheinen. Die Art schließlich, wie er sich mit seiner Fernhaltung von weiteren Verhandlungen über die Russenfrage innerhalb der politischen Kommission der Konferenz abfindet, mag vielleicht nicht jedem gefallen, wichtiger aber mußte wohl sein, ob wir dadurch einen irgendwie bedeutsamen sachlichen Verlust zu befürchten haben oder nicht. Darüber können wohl die Ansichten im Augenblick auseinandergehen, doch wird alles darauf ankommen, wie sich der weitere Fortgang der Konferenz gestaltet.

In dieser Beziehung wäre allerdings jeder Optimismus heute wohl durchaus verfrüht. Die Franzosen legen, in ihrem Übermut vorerst in Genua etwas zurückgekrängt, von Paris aus um so heftiger den Himmel und Erde in Bewegung, um auf anderen Wegen zu erreichen, was die gütliche Beilegung des Zwischenfalls in Genua ihnen verordnet hatte: die Zerstückung des deutsch-russischen Vertrages, und damit eine neue, vielleicht die schwerste Demütigung, um Deutschland auch nach Osten hin vollständig in ihre Hand zu bekommen, sie wollen sie ferner um bestmöglich, weil es nicht in ihren Plänen liegt, Rußland, sei es aus sich selbst heraus, sei es mit anderer als französischer Hilfe, wieder emporkommen zu lassen. So scheiden sich hier zwei Welten in Gefinnung und Anschauung. Wir kämpfen darum, auch in Genua, daß französischer Herrschaft endlich wieder ein Ziel gesetzt wird. Um dieses Ziel zu erreichen, das für uns eine unbedingte Lebensnotwendigkeit bedeutet, sollte das ganze deutsche Volk auch fernerhin in möglichster Geschlossenheit unsere Delegation in Genua unterstützen.

Die deutsche Antwortnote.

Deutschlands Antwort auf die Einwendungen der übrigen Mächte gegen den Abschluß des deutsch-russischen Vertrages wurde dem Führer der italienischen Abordnung übergeben. Die Note hat folgenden Wortlaut:

Herr Präsident! Auf das von Ihnen gemeinsam mit dem Herrn Vorsitzenden der französischen, britischen, japanischen, belgischen, tschechoslowakischen, polnischen, jugoslawischen, rumänischen und portugiesischen Delegation unterzeichnete Schreiben vom 18. d. M. beziehe ich mich folgenden zu erwidern: Seit mehreren Jahren hat Deutschland die russische Sowjetrepublik anerkannt. Eine Auseinandersetzung zwischen den beiden Ländern über die Folgen des Kriegszustandes war jedoch notwendig, bevor die ordentlichen diplomatischen Beziehungen wieder aufgenommen werden konnten. Die Verhandlungen, die bis-

über zwischen den beiden Regierungen geführt wurden, waren schon vor mehreren Wochen so weit vorgeschritten, daß sie einen Abschluß ermöglichten.

Die russische Verhandlung war für Deutschland deshalb besonders wichtig, weil hier die Möglichkeit bestand, mit einem der großen am Kriege beteiligten Staaten zu einem Friedenszustand zu gelangen, der alle dauernde Schuldnerpflicht abschleift und von Grund aus erneuert, durch die Vergangenheit nicht belastete freundschaftliche Beziehungen ermöglicht.

Deutschland ging nach Genua mit dem herzlichsten Wunsch auf gemeinsame Arbeit mit allen Völkern zur Wiederaufrichtung des lebendigen europäischen Erbteils, im Vertrauen auf das wechselseitige Verständnis für die Sorgen aller seiner Glieder. Die Vorschläge des Londoner Programms liegen die deutschen Interessen außer acht.

Ihre Unterzeichnung hätte drückende Reparationsansprüche Rußlands gegenüber Deutschland hervorgerufen. Eine Reihe von Bestimmungen hätte dazu geführt, daß die Folgen der zaristischen Kriegsgesetze Deutschland allein zur Last gefallen wären. Wiederholt hat die deutsche Delegation Mitglieder der Delegation der einladenden Mächte in eingehenden Besprechungen auf diese schweren Bedenken aufmerksam gemacht. Dies ist jedoch ohne Erfolg geblieben; vielmehr wurde der deutschen Delegation bekannt, daß die einladenden Mächte Sonderverhandlungen mit Rußland eingeleitet hatten. Mitteilungen über diese Verhandlungen ließen darauf schließen, daß eine Verständigung binnen kurzem bevorstand, daß aber die Berücksichtigung der gerechten deutschen Wünsche nicht in Aussicht genommen war. Die deutsche Delegation ließ demgegenüber keinen Zweifel, daß sie gezwungen sei, ihre Interessen unmittelbar zu vertreten, da sie sonst in die Lage gekommen wäre, sich in der Kommission einem Entwurf gegenüber zu sehen, der für sie unannehmbar, aber von der Mehrheit der Kommissionsmitglieder bereits vereinbart war. Der Vertrag mit Rußland ist deshalb am Sonntagabend in genaue Überlesung unterzeichnet und akzeptiert vor Wochen aufgestellt worden. Dieser Vorgang zeigt in aller Deutlichkeit, daß die deutsche Delegation den Weg der Verhandlungen mit Rußland nicht aus Mangel an Gemütsfestigkeit, sondern aus zwingenden Gründen befolgt hat. Er zeigt ebenso deutlich, daß die deutsche Delegation bestrebt gewesen ist, von ihren Verfahren jede Heimlichkeit fernzuhalten.

Es würde durchaus den Wünschen der deutschen Delegation entsprechen, wenn auf der Konferenz eine allgemeine Regelung der russischen Frage gelänge und wenn in diese Gesamtscheidung der deutsch-russische Vertrag einbezogen werden könnte.

Die Möglichkeit hierzu ist sehr wohl gegeben. Der Vertrag greift in das Verhältnis dritter Staaten zu Rußland in keiner Weise ein, auch ist er in jeder seiner Bestimmungen von dem Gedanken getragen, dessen Verwirklichung sie mit Recht als das Hauptziel der Konferenz bezeichneten, nämlich von dem Gelste, der das Vergangene als endgültig abgeschlossen ansieht und eine Grundblase für den

gemeinsamen friedlichen Wiederaufbau zu schaffen sucht. Was die weitere Behandlung der russischen Fragen auf der Konferenz betrifft, so hält auch die deutsche Delegation es für richtig, daß sie sich an den Beratungen der ersten Kommission über diejenigen Fragen, die den zwischen Deutschland und Rußland bereits geregelten Fragen entsprechen, nur dann beteilige, wenn etwa ihre Mitarbeit besonders gewünscht werden sollte. Dagegen bleibt die deutsche Delegation an allen denjenigen der ersten Kommission übertragenen Fragen interessiert, die sich nicht auf die im deutsch-russischen Vertrage geregelten Punkte beziehen. Die deutsche Delegation hat mit Genehmigung der Entwicklung begrüßt, welche die Verhandlungen der Kommission genommen haben. Sie sieht sich einig mit dem Gelste der Solidarität und des Vertrauens, der diese Arbeiten befechtet. Weit entfernt von dem Gedanken, sich von der europäischen Gemeinschaftsarbeit abzuwenden, ist sie bereit, an den von der Konferenz von Genua zu erhellenden Aufgaben im Sinne der Völkerverständigung und im Sinne des Ausgleiches östlicher und westlicher Wohlfahrt mitzuwirken. Genehmigen Sie, Herr Präsident, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung. gez. Wirth.

Namentlich in italienischen Kreisen soll die deutsche Note einen vorzüglichen Eindruck gemacht haben und direkt als die beste Art bezeichnet werden, den Zwischenfall beizulegen und den Fortbestand der Konferenz zu sichern, trotzdem der deutsch-russische Vertrag weder zurückgezogen noch der Konferenz zur Genehmigung vorgelegt wird.

Einverständnis der Konferenzmehrheit.

Zum erstenmal ist von der deutschen Regierung eine Note überreicht worden, bei der man nicht besorgt auf eine Antwort zu warten braucht, denn durch die verdienstvolle Vermittlung des italienischen Außenministers Schanzer ist dieses Schriftstück vorher mit den Alliierten so eingehend beraten worden, daß eine Mehrheit der Genueser Konferenz damit von vornherein einverstanden ist. Es ist dadurch erreicht, daß sowohl der Bestand der Konferenz selbst und auch der deutsch-russische Vertrag gesichert sind. Auch kommt eine „Genehmigung“ des Vertrages durch die Konferenz nicht in Betracht, ebensowenig ein grundsätzlicher Ausschluß der Deutschen von den weiteren Beratungen über Rußland. Zweifelloso wird der Vertrag für andere Staaten ein Vorbild dafür sein, wie zwei Länder ihre Beziehungen zueinander regeln können, indem sie einen energischen Schritt durch alle Vorkriegsrechnungen machen.

Gerade das aber wünschen die Franzosen nicht, und die Reparationskommission hat daher auf Polynards Anregung hin beschloffen, den Vertrag von sich aus „nachprüfen“, ob er etwa den Rechten der Kommission Abbruch tut. Im Gegensatz dazu hat Lloyd

George in einer Aussprache mit den Vertretern der Presse in Genua betont, daß der ganze Zwischenfall durchaus erledigt sei, und daß weder von deutscher noch von russischer Seite irgendwelche Störungsschichten dabei bestanden haben. Minister Rathenau wies seinerseits auf den besonders verjöhlichen Ton der deutschen Note hin, der dennoch die Würde Deutschlands durchaus wahrte. Man hat also gegenwärtig das Gefühl, daß in Genua der Frieden wieder hergestellt ist und der deutsche Standpunkt Anerkennung gefunden hat, daß aber von Paris aus die schwersten systematischen Angriffe gegen den neuen Vertrag und gegen Deutschland eingeleitet werden.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Verhandlungen über das Arbeitszeitgesetz.

Die Beratungen, die im Reichsverkehrsministerium mit den Beamten- und Arbeiterorganisationen über das Arbeitszeitgesetz geführt werden, sind vorläufig abgebrochen worden, da in gewissen Fragen eine Einigung nicht erzielt werden konnte. Das Reichsverkehrsministerium will vor der Wiederaufnahme dieser Verhandlungen unter Hinzuziehung einiger hervorragender Gewerkschaftsführer neue Vorschläge ausarbeiten. Die Verhandlungen mit den Organisationen selbst sollen in den nächsten Tagen wieder beginnen.

Deutsch-polnische Wirtschaftsverhandlungen?

Wie von unrichtiger Seite verlautet, werden Anfang Mai Verhandlungen zwischen dem Deutschen Reich und der Republik Polen über den Abschluß eines Wirtschafts- und Handelsvertrages ihren Anfang nehmen. Als deutscher Unterhändler wird Ministerialdirektor v. Stockhammer genannt.

Das Schicksal der deutschen Rheinschiffe.

Zwischen der deutschen und französischen Regierung finden Verhandlungen statt, die darauf hinzielen, daß bereits enteignete deutsche Rheinschiffe ihren Besitzern verbleiben, die deutsche Regierung sich dagegen verpflichtet soll, den entsprechenden Schiffsraum in neu zu bauenden Rheinschiffen zur Ablieferung zu bringen. Derartige Verhandlungen haben auch bereits mit der belgischen Regierung stattgefunden. Wie es heißt, besteht Aussicht, daß sie demnächst zum Abschluß führen werden.

Wuchererfolgung in Oberschlesien.

Die Interalliierte Kommission zu Oppeln erklärt in einer amtlichen Mitteilung, daß die gegenwärtige Forderung auf wucherische Handlungen der Kaufleute zurückzuführen sei. Die Interalliierte Kommission hat beschlossen, gegen die Wucherer und Schieber scharf vorzugehen. Sie hat die Kreiskontrolleure angewiesen, unverzüglich die nötigen Strafmaßnahmen zu ergreifen. Am Schluß der amtlichen Mitteilung wird die Bevölkerung zur Mitarbeit aufgefordert.

Abwehr französischer Schauerarmeen.

Pariser Blätter stellen die Behauptung auf, die deutsche Regierung habe etwa 12000 Mann Stoßtrupps nach dem Ruhrgebiet abgeben lassen und in Oberschlesien landeigige sie an, daß sie zum Widerstand bereit sei. Diese Nachricht ist in allen Teilen erkunden. Jemand eine Verwickelung von Teilen der Reichswehr oder von Volkzeitung hat nicht stattgefunden. Ebenso unverständlich und aus der Luft gegriffen ist die Behauptung von einem beabsichtigten Widerstand in Oberschlesien. Den Gipfel des Unsinnigen aber erreichen die Ausstellungen, daß bereits deutsche Kavallerie im — polnischen Korridor zusammengezogen sei, um wahrscheinlich einen Krieg gegen das bis an die Zähne bewaffnete Polen zu führen.

Italien.

Der Internationale Gewerkschaftskongress wurde in Rom eröffnet. Zwanzig Länder sind durch 200 Delegierte vertreten. Deutschland durch acht Delegierte. Der italienische Abgeordnete Parragona zog einen Vergleich zwischen der Genua-Konferenz, welcher die Arbeiterschaft misstraue, und dem Kongress in Rom, welcher die in Genua verübte Abrüstung erstrebe. Der Engländer Thomas sprach gegen den Militarismus speziell Frankreichs und gegen die Befehlshaber des Rheinlandes. Die Verhandlungen sind schwierig, da alle Reden in vier Sprachen, darunter Schwedisch, übertragen werden müssen.

Ein Brief drei bis fünf Mark.

Der Entwurf des erhöhten Posttarifs. Die bereits angekündigten neuen Post-, Telegraphen- und Fernsprechtsgebühren wurden jetzt im Postministerium einer Beratung unterzogen. Die neuen Gebühren für Briefsendungen, Pakete, Postkästen sowie die Telegramm- und Fernsprechtsgebühren sollen Anfang Juni oder Juli, die neuen Zeitungsgebühren erst mit dem 1. Oktober 1922 in Kraft treten. Der Reichspostminister begründete die neue Gebührenvorlage mit der sprunghaft eingetretenen Erhöhung der Betriebskosten und der notwendigen Kosten für icalischen Lebensunterhalt, die Anfang

Für die uns anlässlich unserer Verlobung erwiesenen zahlreichen Aufmerksamkeiten sagen wir zugleich im Namen unserer Eltern **unsern herzlichsten Dank.**
Wilsdruff, April 1922.
Else Jatzlau : Horst Schubert.

Für die anlässlich unserer Vermählung dargebrachten vielen Geschenke und Glückwünsche sowie den schönen Kirchengesang meiner lieben Jugendfreundinnen sagen wir zugleich im Namen unserer Eltern unsern herzlichsten Dank.
Weistropf, am 23. April 1922.
Richard Feister und Frau
Gertrud geb. Pieper.

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit dargebrachten vielen Glückwünsche und Geschenke sagen wir nur hierdurch **herzlichsten Dank.**
Rothsch, am 19. April 1922.
Richard Böhmisch und Frau.

Der Sorgenbrecher.
Schon am Morgen hab ich Sorgen, eh ich an mein Tagewerk geh,
wenn die Schwere der Misere dieses Lebens ich befeh,
doch für Stunden überwunden hab ich meinen Daseinsgrill,
kommt die Panne mit der Kanne und schenkt mir die Tasse voll
drei landierten Kornkaffee, da vergeh ich mein Ach und Weh!

Waren-Verlosung
Sonntag den 23. April 1922 im „Adler“.
Nachmittags 1—5 Uhr
Ausstellung sämtl. Gewinne.
Punkt 2 Uhr
Ziehung u. behördl. Aufsicht.
Lose sind bis morgen mittag 1 Uhr noch im „Adler“ zu haben.
Um zahlreichen Besuch bittet
der Fechtverein.

Lindenschlößchen.
Sonntag den 23. April von nachmittags 4 Uhr an
Gr. Frühlingsball.
Hierzu ladet freundlichst ein **Ernst Horn.**
Gasthof Klipphausen.
Sonntag den 23. April
Großer Ballbetrieb
Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein **Otto Schöne.**

Gasthof Steinbach bei Mohorn.
Sonntag den 23. April
feine Ballmusik.
Hierzu ladet freundlichst ein **Otto Lange.**

Oswald Mensch Nachf.
Inh.: Emil Mensch
Rossschlächtere, Pfordergeschäft u. Spelzgewerkschaft
Potschappel, Turnersstrasse 10
Fernsprecher Amt Deuben 136
Bei Unglücksfällen mit Transportwagen sofort zur Stelle.

Frauenverein.
Dienstag abends 7/8 Uhr im „Löwen“
Vortrag
v. Frä. Käthe Weber-Ghemmich:
„Auf dem Arbeitsfeld der Inneren Mission“.
Gäste willkommen.

Serienkolonie 1922.
Eltern, welche gesonnen sind, auf eigene Rechnung Kinder in Güttengrund unterzubringen, werden um Meldung bis zum 1. Mai an den Vorsitzenden des Fechtvereins, Herrn Runge, gebeten. 5 Wochen 700 Mark Selbstkosten einschl. Reise.

Rosen
Hochstämm. Strauch u. Schlingrosen sowie Stiefmütterchen empfiehlt **Rosenschule Karl Winter, Wilsdruff, am Bahnhof.**

Saatkartoffeln
nächste Woche eintreffend
Industrie anerkannt
Bejeler „
Deodara „
Barnassia „
Gratiosa „
Uptodate „
Frühe Rosen „
Kaiser-Krone „
Ab Lager
Briemel, mittelfrühe empfiehlt und erbitte sofortige Bestellung und Abholung

Louis Seidel
Wilsdruff.
Fernruf Nr. 6 und 10.
Erstklassige Fahrräder, neu und gebraucht, Nähmaschinen, Bringmaschinen sowie sämtliche Ersatzteile und Zubehör empfiehlt sehr preiswert

Arthur Schulze,
Unkersdorf, mech. Werkstatt.
Fachgemäß Ausführung sämtlicher Reparaturen. Vernickeln und Emailieren.

Drillmaschinen
1/4, 1/2 und 2 Meter,
Kartoffel-Sortiermaschinen
ab Lager sofort lieferbar
Döhnert Grumbach

3jähriges Fohlen
zu verkaufen
Blankenstein Nr. 28.

Zahn-Praxis
Ernst Hartmann
„Stadt Dresden“
Freiberger Strasse.
Sprechzeit: täglich 9—12 und 1—6 Uhr

Von der Reise zurück
Dr. Auerbach, Burkhardtswalde.

Für den Export
suchen wir für sofort gegen dem heutigen Valutostande entsprechende wirklich hohe Zahlung
Schreibmaschinen
mit Blindschrift und erklaffige bis zu 10000 Mark.
Rechen- und Additionsmaschinen
Typendruck, Vervielfältigungsapparate, Laden-Kontrollkäffen
aller Systeme wie Büromaschinen jeder Art zu ganz hohen Preisen nur aus Privatband zu kaufen.
Ausführliche Preisofferten mit Angabe des Systems und bitte zu richten an Hans Saum, Kiel, Waigstraße 22.

Die älteste Rosschlächterei
Speisewirtschaft und Pferdegeschäft
im Plauenischen Grunde
Inhaber:
Kurt Siering, Freital-Potschappel
Charakter Str. 25 Fernruf Amt Deuben 151
kauft lauf. Schlachtpferde zu allerhöchst. Preisen.
Bei Unglücksfällen mit Transportwagen sofort zur Stelle

Steinholz-Fukboden
für Landwirtschaft und Gewerbe in ein- oder mehrfarbiger Ausführung liefern billigst und schnellstens
Heine & Freyer, Dresden-A., Steinholzgewerbe
Fernspr. 13257. **Fröbelstraße 28.** Fernspr. 13257.
Verlangen Sie unsere Offerte und Muster.

Leere Weinflaschen
kauft zu höchsten Preisen die
Weinhandlung S. Lehmann-Sarkha.
Ablieferung bei Musikdirektor Kömisch.

Ehrenerklärung.
Die gegen Herrn Rudolf Briegel ausgesprochene Vermutung wegen Diebstahl nehme ich zurück.
Max Scholze.

Erste Freitaler Rosschlächterei und Wurstfabrik
Bruno Ehrlich
Freital-Deuben,
Bezirk Dresden, Fernruf 74.
zahlt für Schlachtpferde die höchsten Preise.
Bei vorkommenden Rosschlachtungen bin ich mit meinem Automobiltransportwagen schnellstens zur Stelle.

Einen Tischlergehilfen
sucht sofort
E. Hauptvogel,
Tischlerei mit Motorbetrieb, Kesselsdorf 28b.
Rassiererin
fürs Laibbad für halbe Tage gesucht. Bewerberinnen wollen sich beim Vorsitzenden, Paul Wolf, melden.

Großen, scharfen
Wachhund u. ein Fahrrad
verkauft
Kesselsdorf Nr. 48, Paulsch.

Drell-Anzüge, Sommer-Joppen, Sport-Joppen, feldgraue Hosen, englische Lederhosen, Anzüge, neu
650 Mark,
einzelne Jacketts, Hemden, Stück 50, 75, 90 Mark, gebrauchte Stiefel und Schuhe, neue Damenschneidestiefel, Größe 36—38, Paar 320 Mark, Kinderschuhe und verschied. mehr empfiehlt

Trieb, Meissen,
Badegasse 2,
3 Minuten vom Bahnhof.
Pferd auf Land, Fuchskur, 8j., 1,68 h. 2 Federlastewag z. verk. Dresden-N. Rahnstraße 26.

Metallbetten
Stahlmatt., Kinderbetten, dir. an Private, Rot 26 R frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl/Thür.

Achtung!
Kaufe hochtragende, neu-melkne und
Schlachziegen sow. Zickeln
zu höchsten Preisen.
Willy Uhlmann,
Koffen, Freiberger Str. 15.
Karte genügt, laufe auch große Posten.

Asthma
kann in etwa 15 Wochen geheilt werden. Sprechstunden in Dresden, Falkenstr. 15 II, 10. Montags von 10 bis 1 Uhr.
Dr. med. Alberts, Spezialarzt für Rhinoleniden.

Weißnäherei
in und außer Haus nimmt an
R. Mauter,
Freiberger Straße 4.

Maurer und Zimmerleute
werden sofort eingestellt
Baumeister Israel
Freital-Potschappel.

Hausmädchen
für 1. Mai gesucht.
Posthalterei
Peuther, Meissen.

Haus- oder Wirtschaftsmädchen,
welches sich im Kochen, Baden und Einlöchen ausbilden möchte, wird bei Familienanschluss gesucht.
Frau Seifert,
Gasthof Wintzig b. Meissen
Fernruf 699.